

## **Zusammenfassung**

Kreativität im Kontext von Innovationsprozessen ist geprägt von Neuheit und Unsicherheit. Um die mit Kreativität einhergehende Unsicherheit zu bewältigen, kann effektives Feedback auf kreative Leistungen entscheidend sein. Während empirische Studien gemischte Ergebnisse bezüglich der Auswirkungen von positivem und negativem Feedback auf Kreativität liefern, wirft diese Arbeit Licht auf einen oft übersehenen Faktor: die Interpretation von Feedback vor dem Hintergrund der Leistungserwartungen des Feedbackempfängers. Im Kern der Studie steht die Frage, wie und in welcher Intensität Individuen auf mögliche Diskrepanzen zwischen Feedback und kreativer Leistungserwartung emotional reagieren und wie diese Reaktionen anschließende kreative Leistungen beeinflussen.

Zur Beantwortung dieser Frage kombiniert diese Arbeit eine breitangelegte Metanalyse und eine experimentelle Studie. Die zentralen Ergebnisse zeigen, dass Feedback ein wirksames Instrument ist, um nachfolgende Kreativität zu stimulieren. Insbesondere affektive Reaktionen auf Feedback prägen grundlegend die Beziehung zwischen Feedback und Kreativität, wobei höhere Aktivierungsniveaus diese Beziehung positiv moderieren, unabhängig von der Bewertung des Feedbacks. Die Ergebnisse betonen, dass sowohl negatives als auch positives Feedback zu gesteigerter kreativer Leistung führen kann, wobei diese Effekte von wahrgenommenen Feedback-Diskrepanzen stark beeinflusst werden.

## **Abstract**

Creativity in the context of innovation processes is characterized by novelty and uncertainty. To cope with the uncertainty associated with creativity, effective feedback on creative performance can be crucial. While empirical studies provide mixed results regarding the effects of positive and negative feedback on creativity, this work sheds light on an often overlooked factor: the interpretation of feedback in the context of the recipient's performance expectations. At the core of the study is the question of how and to what extent individuals affectively respond to potential discrepancies between feedback and creative performance expectations, and how these reactions influence subsequent creative performance.

To address this question, this work combines a comprehensive meta-analysis with an experimental study. The key findings show that feedback is an effective tool for stimulating subsequent creativity. In particular, affective reactions to feedback fundamentally shape the relationship between feedback and creativity, with higher levels of activation positively moderating this relationship, regardless of the feedback's evaluation. The results emphasize that both negative and positive feedback can lead to increased creative performance, with these effects strongly influenced by perceived feedback discrepancies.